

Presseinformation

Den Naturschutz nicht dem Windkraftausbau opfern

Offener Brief an Ministerpräsident Albig und Minister Habeck

Kiel, 24. Juli 2013 - Bürgerinitiativen aus dem ganzen Land, der Verein Für Mensch und Natur - Gegenwind S.-H. und die Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT. appellieren an Ministerpräsident Albig und Landwirtschaftsminister Habeck, den Naturschutz nicht dem Windkraftausbau zu opfern. Mit Erlass vom Juli dieses Jahres hat Schleswig-Holstein die durch die EU empfohlenen Tabuzonen für den Bau von Windkraftanlagen um Horststandorte gefährdeter Großvogelarten wie Seeadler, Schwarzstorch, Weißstorch und Rotmilan aufgehoben. *„Damit opfert die Landesregierung weitere sensible Naturräume für den Verbau mit Windkraftanlagen“*, kritisiert Dr. Antonia Fehrenbach, Biologin aus Schmalensee, (Kreis Bad Segeberg) die Vorgänge.

Fehrenbach weist darauf hin, dass die wenigsten Bürger in Schleswig-Holstein diese drastische Einschränkung des Naturschutzes erkannt hätten. Die bisherigen Abstandsregelungen für die wenigen Waldgebiete Schleswig-Holsteins zu Windindustriegebieten hätten keine Gültigkeit mehr. Der Schutz bedrohter Fledermausarten werde zur Farce, weil die Empfehlungen der Gutachter an die Betreiber, während der Flug- und Migrationsphasen von Fledermäusen Abschaltzeiten einzuhalten, von den Behörden nicht überwacht werden.

Mehr Vernunft in der Energiepolitik fordert auch der VERNUNFTKRAFT-Vorsitzende Dr. Nikolai Ziegler. Es gäbe auf absehbare Zeit keine wirtschaftlich nutzbare Speicherung für Windstrom, und es sei nicht mal sicher, ob es sie jemals geben werde. Sollten in ferner Zukunft einmal sinnvolle Speichermöglichkeiten vorhanden sein, werden die heutigen Windkraftanlagen technisch verschlissen sein. *„Weiterer Windkraftbau in Schleswig-Holstein ist ökonomischer und ökologischer Wahnsinn.“*

Die Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT ist am 22. Juni in Nauen (Brandenburg) gegründet worden. Zu Ihren Mitgliedern zählen z.Z. 182 Bürgerinitiativen aus ganz Deutschland sowie zahlreiche Wissenschaftler, darunter drei Träger des Bundesverdienstkreuzes.

Anlage: Brief der Bundesinitiative VERNUNFTKRAFT. an Ministerpräsident Albig und Minister Habeck.

Für Rückfragen: Dr. Karl-Heinz Glandorf, Frank Jurkat, presse@vernunftkraft.de, Tel.: 0791 41644, mobil 015143211451
Internet: www.vernunftkraft.de